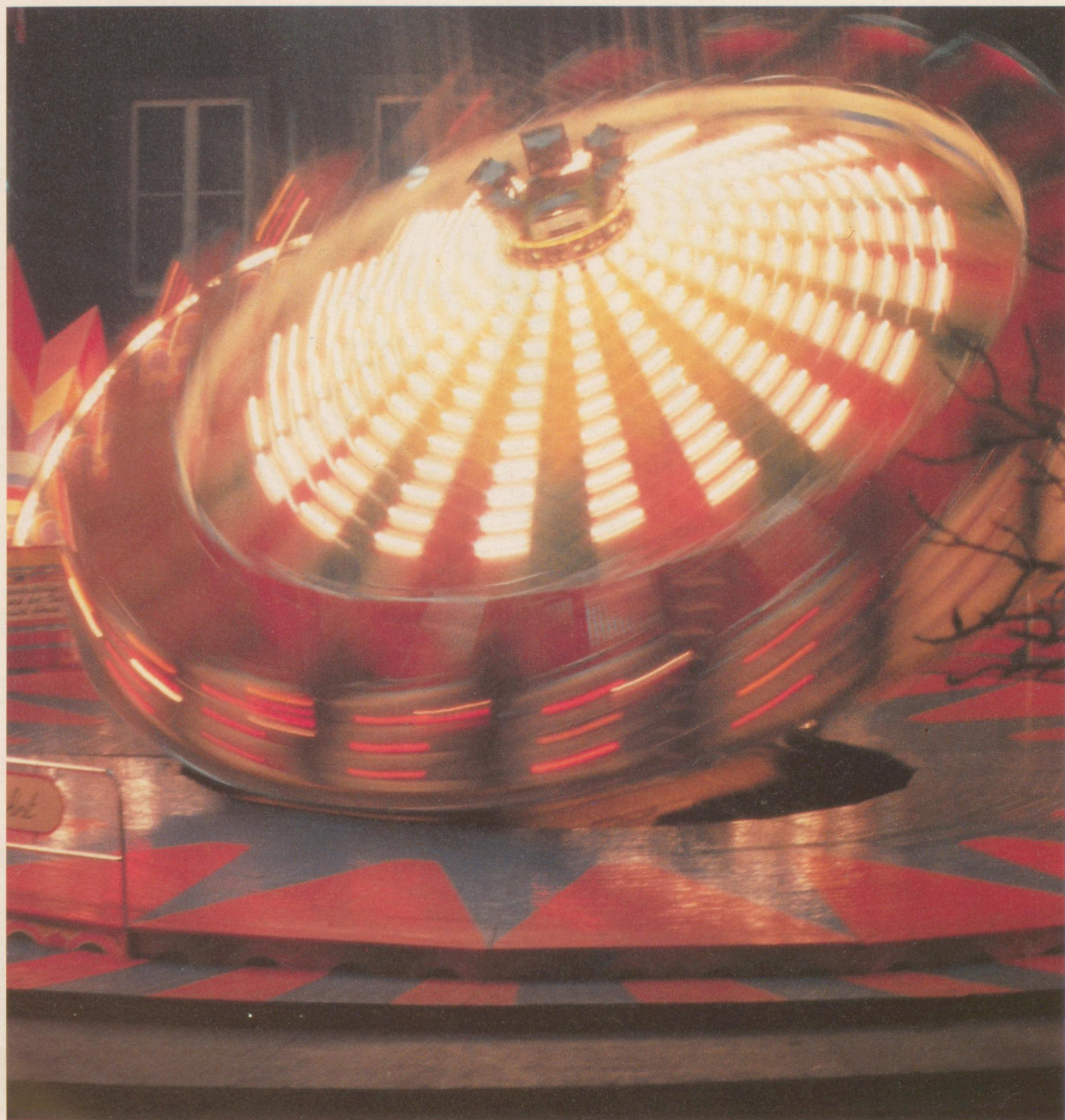


HAMMAGAZIN

Stadtilustrierte für Hamm

17. Jahrgang — 10/90

Themenheft „Kultur- und Stadtentwicklung“



Innenstadtkirmes / Stunikenmarkt 6.-9. Oktober 1990

Stichworte zur Kulturentwicklung

In eigener Sache

Die letzte Ausgabe des Hammagazins 9/90 hatte aus aktuellem Anlaß die „Partnerschaft Oranienburg/Hamm“ zum Thema. Vor dem Hintergrund, daß die Partnerschaftsurkunden bereits im letzten Monat ratifiziert werden sollten, hatte sich die Redaktion kurzfristig dazu entschlossen, ein achtseitiges „Kurzportrait über die Havelstadt Oranienburg“ zu veröffentlichen. Den mitwirkenden Autoren Horst Hafer, Peter Lüdke und Willi Wiborny sei dafür an dieser Stelle noch einmal herzlich Dank gesagt.

HAMMAGAZIN

Publikationsorgan für Hamm
Themenheft Partnerschaft Oranienburg/Hamm
17. Jahrgang — 9/90



Das Hammagazin 9/90. Exemplare sind noch bei der Redaktion erhältlich.

Mit diesem Kurzportrait, das dem Hammagazin im Innenteil ergänzend eingeleitet wurde, und in einer Auflage von 3000 zusätzlich gedruckten Exemplaren zwischenzeitlich der Stadt Oranienburg als „Stadtprospekt“ zur Verfügung gestellt wurde, ist seitens des Verkehrsvereins Hamm e.V. als Herausgeber und der mit städt. Mitarbeitern besetzten Redaktion unter Leitung von Ulrich Weißenberg das Anliegen des Beirates für Städtepartnerschaften und -freundschaften eingelöst worden, eine Informationsschrift über die zukünftige Partnerstadt zu erstellen.

Neben der Absicht, hiermit die Hammer Bürgerschaft über Oranienburg ergänzend zu den an anderer Stelle, z.B. Radio Lippe-Welle und Westf. Anzeiger, erschienenen und sicherlich weiterhin erscheinenden Berichten zu informieren, galt es mit diesem Portrait vor allem dem Wunsch der Stadt Oranienburg Rechnung zu tragen, eine „Informationsschrift“ zur Verfügung gestellt zu bekommen, die im Sinne eines „Stadtprospektes“ interessierten Besuchern und Gästen sowie potentiellen Städtetouristen an die

Hand gegeben werden kann. Vor diesem Hintergrund war es — entgegen dem von der hiesigen Lokalpresse vorgebrachten Unverständnis — für die Redaktion eine Selbstverständlichkeit, Oranienburg auf diesen Seiten von seiner „Schokoladenseite“ zu präsentieren. Das, was über viele Jahrzehnte für jede bundesdeutsche Stadt und Gemeinde eine Selbstverständlichkeit ist, in ihrem werblichen Bemühen ihre Sehenswürdigkeiten in den Vordergrund ihrer zumeist auf Hochglanz polierten Broschüren zu pressen, sollte auch für die Stadt Oranienburg unter dieser Zielperspektive eine Selbstverständlichkeit sein. Wer sollte ansonsten ernsthaft fordern, daß gerade Hamms Partnerstadt die erste deutsche Stadt sein sollte, die mit ihrer „Schattenseite“ auf ihre Gäste und Besucher aufmerksam machen sollte. Wer das Hammagazin — außerhalb der Texte des Kurzportraits — aufmerksam liest, findet an mehreren Stellen Hinweise dafür, daß die Stadt vor vielen nur schwer zu lösenden städtebaulichen und wirtschaftlichen Aufbauarbeiten steht.

In diesem Zusammenhang sei für die, die sich hinsichtlich des auf der Rückseite des Kurzportraits abgedruckten Stadtplanes irritiert fühlen, der Hinweis erlaubt, daß dieser Stadtplan von der Stadt Oranienburg gestellt worden ist. Ein Abdruck auf dem Stadtprospekt erschien der Redaktion insbesondere vor dem Hintergrund sinnvoll, Besuchern und Gästen eine Orientierungshilfe unter Hinweis auf die interessantesten Ziele innerhalb der Stadt (die Stadtteile Eden, Sachsenhausen und den Lehnitzsee) geben zu können.

Aufgrund durch einzelne Straßennamen aufgeworfene Irritationen ist in Abstimmung mit der Stadtspitze der Stadt Oranienburg, um möglichen weiteren Fehlinterpretationen Einhalt zu gebieten, ergänzend ein Eindruck mit dem Hinweis „Historischer Stadtplan vor der Kriegszerstörung“ eingestempelt worden. Dieser Hinweis, der in den inzwischen ausgelieferten Hammagazinen leider fehlt, soll hiermit den werten Leserinnen und Lesern nachgereicht werden. Für Ihr Verständnis bedankt sich die Redaktion.

Ulrich Weißenberg



Up with People®

Eine Jubiläumsveranstaltung der Sparkasse Hamm



100 INTERNATIONAL PERFORMERS
WITH THEIR UNIQUE DYNAMIC SHOW

am **Samstag, 20. Oktober 1990, 20.00 Uhr**
in den **Zentralhallen Hamm**

Eintritt: Erwachsene 17,- DM, Schüler und Studenten 15,- DM



150 Jahre
Sparkasse
in Hamm
für Hamm
1840-1990

Vorverkauf in allen Geschäftsstellen der

Sparkasse Hamm



HAMMAGAZIN

Die Stadtilustrierte für Hamm

Herausgeber:
Verkehrsverein Hamm e. V.
Vorsitzender: Jürgen Graef
Postfach 2611, 4700 Hamm 1
Telefon (0 23 81) 2 34 00

Verlag:
Eigenverlag Verkehrsverein Hamm

Redaktion:
Ulrich Weißenberg (verantwortlich)
Lutz Rettig
Seite 10 (Stadtwerke):
Dr. Tillmann (verantwortlich)

Anschrift:
Heinrich-Reinköster-Straße 6

Impressum

4700 Hamm 1
Telefon (0 23 81) 17-28 70 u. 17 28 74

Titelbild: Innenstadtkirmes, Ulrich Weißenberg

Fotos: H. Feußner (8), Stadtwerke (2), Archiv (3)

Produktion:
Schölermann Druckservice GmbH
Hohe Straße 60, 4700 Hamm 1

Anzeigenleitung:
Verkehrsverein Hamm

Die mit Namen gekennzeichneten Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Themenheft

„Kultur- und Stadtentwicklung“

	Seite
Kultur- und Stadtentwicklung in Hamm	3
Kunst im Evangelischen Krankenhaus	7
4. Hammer Ferien-Filmfest	7
Terminvorschau Oktober	8
„feriende“ am Stadtwerkehaus	10
20 Jahre Standortverwaltung Hamm	12
Reges Treiben beim Aktionstag „Kulturszene Hamm“	13
Wirtschaft lokal	14

Kultur und Stadtentwicklung in Hamm

von Dr. Karl August Faulenbach

„Kunst und Kultur sind Seismographen für gesellschaftliche Veränderungen. Kulturelle Leistungen und Ausdrucksformen stellen Gegebenes in Frage und lenken den Blick auf Anderes und Neues. Kultur ist ein Stück Utopie, die die Gesellschaft braucht, wenn sie nicht erstarren will.“

In dieser Entwicklung kommt der Kultur eine Schlüsselrolle zu.

Dabei muß sich die Kulturpolitik auch bei uns neuen Entwicklungen stellen:

— Die Bevölkerungsstruktur verändert sich erheblich. Sicher ist eine Verschiebung des Altersaufbaus. Die Zahl der älteren Menschen nimmt beständig zu. Die Zahl der jüngeren nimmt ab. Weitere Tendenzen sind der Wandel von der Groß- zur Kleinfamilie, die steigende Zahl der Single-Haushalte, vor allem in den großen Städten.

— Mehr Ausländer in unserer Gesellschaft, das Zusammenwachsen Europas und ständig steigende internationale Freizügigkeit führen zu engem Miteinander unterschiedlicher Kulturen und fordern Toleranz heraus.

— Das Wachsen des Wohlstandes und der Anstieg des Bildungsstandes wird begleitet von einem Einstellungs- und Wertewandel, der sich in Fragen nach Sinn, neuen Orientierungen, Verlangen nach mehr Lebensqualität und im neuen Verhältnis zur Arbeit äußert.

— Neue Informations- und Kommunikationstechniken verändern die Arbeitswelt nachhaltig. Bereits

heute sind 2/3 aller Arbeitsplätze durch den Einsatz von Mikroelektronik direkt und indirekt betroffen.

— Die arbeitsfreie Zeit wird weiter wachsen. Die starren zeitlichen Muster der Tages-, Wochen- und Lebensarbeitszeit verändern sich, neue Modelle zeitlicher Organisation werden praktiziert. Es eröffnen sich für die Menschen neue Chancen zu selbstbestimmtem Tun und sinnvoller Gestaltung des persönlichen Lebens. Die Freisetzung von Arbeit kann sich als Schritt in eine neue Freiheit erweisen, wenn sie Chancen zu selbstbestimmten Tätigkeiten für alle eröffnet und nicht bestimmte Gruppen sowohl von der Erwerbsarbeit als auch von den Möglichkeiten zur menschlichen Entfaltung ausgrenzt.¹

Integraler Bestandteil der Stadtentwicklung ist heute anerkanntermaßen die Kulturentwicklung. Kulturentwicklung heißt dabei, Bewahrung und Ausbau kultureller Einrichtungen, Vernetzung kultureller Infrastruktur (räumlich, personell, inhaltlich) orientiert sowohl an kommunalen Zielgruppen als auch orientiert auf ein weitmögliches Einzugsgebiet. Kulturentwicklung ist aber auch — dies steht allerdings nicht im Zentrum der heutigen Diskussion — die programminhaltliche Ausgestaltung des Kulturlebens in allen seinen Sparten bis hin in den soziokulturellen Bereich, entsprechend dem erweiterten Kulturbegriff, wie er im Projekt Kultur '90 formuliert worden ist.

Stichworte dieser kulturpolitischen Diskussion sind:

„Kultur als Wirtschaftsfaktor“:

Kultur wird begriffen als einer der Standortfaktoren bei der Entscheidung von Firmen, sich anzusiedeln bzw. Kultur erlangt über ihre Umwegrentabilität auch Bedeutung für das wirtschaftliche Potential einer Stadt.

„Kultur als Faktor des städtischen Images“:

Im interkommunalen Konkurrenzkampf der Gemeinden um Einwohner, Besucherströme und Fördermittel spielt die Entwicklung eines eigenständigen kulturellen Images einer Stadt eine immer größere Rolle.

„Kultur für alle“:

Kulturentwicklung trägt zur urbanen Lebensqualität bei. Dabei wird eine möglichst breite Teilhabe an einem möglichst weiten Spektrum kultureller Angebote zum Ziel.

„Kultur von allen“:

Aktive Bürgerbeteiligung an der kulturellen Produktion, d.h. eine möglichst breite Chance aller Bevölkerungsschichten, sich kulturell zu artikulieren, ist ein wesentlicher Faktor lokaler Identität und umfassender Persönlichkeitsbildung.

Eine moderne Kulturentwicklung versteht sich vor diesem Hintergrund,

— als Bewahrer kulturellen Erbes und kultureller Minderheiten,
— als Dienstleistungsorganisation bürgerschaftlicher Selbstartikulation,
— als Impulsgeber und Vorreiter, als Vermittlerin zwischen dem hohen Niveau künstlerischer Produktionsweisen und dem Stand der Breitenkultur.

Dieses insgesamt hochkomplexe Aufgabengebiet obliegt der Kulturentwicklungsplanung; ein in Arbeit befindlicher Kulturentwicklungsplan wird in nächster Zeit zu diesem Thema gesondert vorgelegt werden.

Vor diesem Hintergrund soll zum Stichwort „Kultur und Stadtentwicklung“ heute der Bestand und die Entwicklung der kulturellen Infrastruktur als integraler Be-

standteil der Kulturentwicklung im Vordergrund stehen:

Stichwort „Museumsneubau“

Ziel ist ein Museum mit weit überregionaler Ausstrahlung, das sich zusätzlich öffnet durch eine allen Bevölkerungsschichten zugängliche Kunstbibliothek und einem Museumforum mit multifunktionaler Nutzung. (Finanzvolumen des Neubaus ca. 30 Mio. DM, vorgesehene Eröffnung 1993.) Dieser Bau findet schon heute ein bundesweites Interesse.

Stichwort „Kultur- und Kommunikationszentrum Kurhaus“

Geplant ist der Aus- und Umbau des Kurhauses zu einem kulturellen Gemeinschaftszentrum mit multifunktionaler Nutzung für Theater- und Konzertveranstaltungen auf hohem künstlerischen Niveau, anspruchsvolle Unterhaltung, Veranstaltungen von Vereinen, Verbänden, Parteien und der Privatwirtschaft, Festivals, Heimattreffen u.ä. (Finanzvolumen ca. 30 Mio. DM, möglicher Baubeginn 1991 bei dreijähriger Bauzeit. Mittel aus der Städtebauförderung sind angestrebt.) Der Planungsauftrag für das Vorhaben wird in diesen Tagen vergeben.

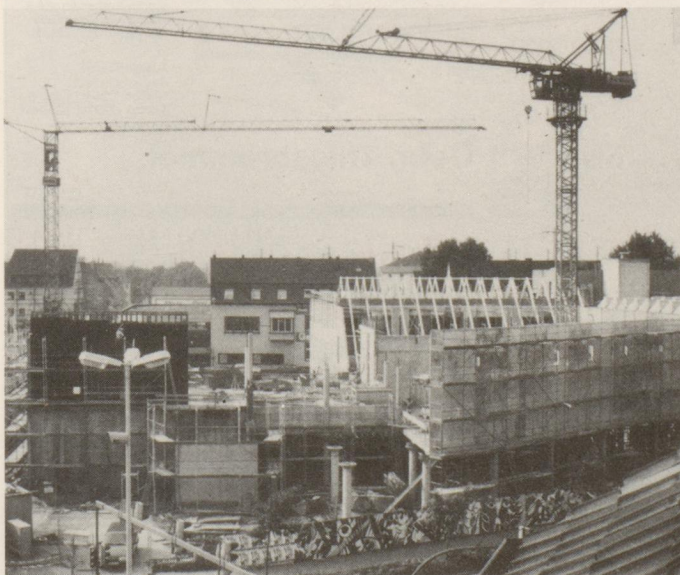


Wir machen den Weg frei

... damit Sie preisgünstig renovieren, modernisieren und so den Wert Ihres Eigentums steigern können.

Ihr nächster Schritt ...

Volksbank Hamm eG



Bundesweites Interesse findet der Bau des neuen Museums, das 1993 eröffnet werden soll.

Stichwort „Bildungs- und Begegnungszentrum südliche Innenstadt“

Hier möchte die Verwaltung vorschlagen, den Aus- und Umbau der jetzigen Harkortschule zu einem Bildungs- und Begegnungszentrum mit den Schwerpunkten: Lehren und Lernen, Informieren und Beraten, Kultur und Freizeit, Medien und Kultur.

Es geht dabei um die Nutzung durch die Volkshochschule und andere (freie) Gruppierungen, Einbindung der Stadtbildstelle und deren Ausweitung zu einem Medienzentrums, Schaffung eines Veranstaltungsortes für Kleinkunst, Folkmusik, Kommunales

Kino u.ä. (Finanzvolumen ca. 3 Mio. DM, Mittel aus der Städtebauförderung sind angestrebt.)

Stichwort „Ausbau des Stadtarchivs“

Ziel ist die Schaffung eines öffentlichkeitswirksamen Profils des Stadtarchivs und die Erweiterung seiner Dienstleistungsfunktionen. Der gegenwärtige Standort muß dringend nachgerüstet werden. Er liegt allerdings in einer dem o.g. Ziel abträglichen Randlage.

Es spräche vieles für die Nutzung eines Gebäudes in der Innenstadt. Es besteht dann die Chance, die Arbeit des Stadtarchivs für Rat, Verwaltung und Bürgeröffentlichkeit im Sinne eines



Zu einem Bildungs- und Begegnungszentrum umgestaltet werden soll das Gebäude der jetzigen Harkortschule.



Nicht nur „herzig“ wird es auf der Innenstadtkirmes, die in diesem Jahr vom 6.-9. Oktober rund um die Pauluskirche und in den angrenzenden Straßen stattfinden wird, zugehen. Als „Stunkenmarkt“ zeigt sich die traditionelle Hammer Herbstkirmes im neuen Gewand und ungewohnten Dimensionen. Vor allem geht es rund mit „Round up“, „Hollywood Star“, dem „Hopser“ und dem 33 Meter hohen Riesenrad (derzeit größtes transportables Riesenrad), aus dem man einen herrlichen Blick über die Stadt haben wird. Weitere 30 Verkaufsgeschäfte, 20 Spielbuden und 30 Imbiß- und Getränkestände runden das Angebot ab, das in diesem Umfang erstmalig in Hamm ist. Also auf zum Kirmesspaß beim Stunkenmarkt.

Wo werden Sie zum Thema

ORGANISATIONS-

MOBILIAR UND

SITZMOBIAR

qualifiziert beraten?

Gütersloh

Dammstraße 39
Telefon (05241) 506-0
Telefax (05241) 506-159

Hamm

Martin-Luther-Straße 9
Telefon (02381) 12055
Telefax (02381) 22152

Lippstadt

Cappelstraße 50
Telefon (02941) 7609-0
Telefax (02941) 7609-159

Bei uns.



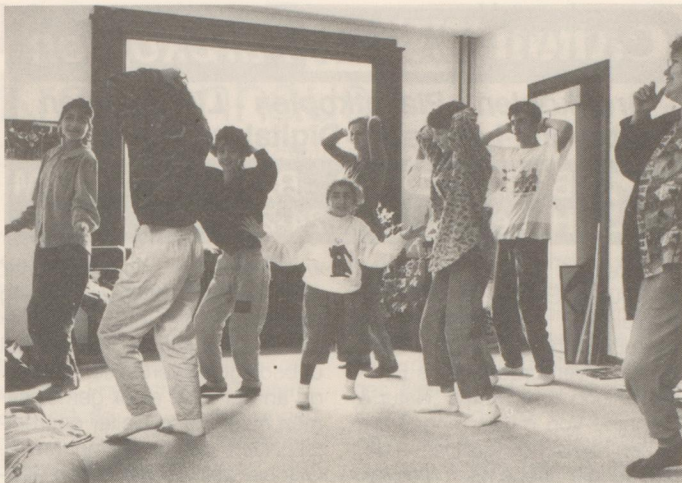
Geb. Thiesbrummel

ZENTRUM FÜR
BÜROGESTALTUNG UND
EINRICHTUNG

proLingua
SPRACHSCHULEN · ÜBERSETZUNGEN

- International anerkannte Sprachprüfungen
 - TOFL
 - Cambridge- und Oxford-Certificates
 - London Chambre de Commerce
 - La Chambre de Commerce de Paris
- Vorbereitung auf Beruf, Studium oder Auslandsaufenthalte
- Konservationskurse

Hohe Straße 49 · 4700 Hamm 1 · Tel. (0 23 81) 2 33 66
— professionelle Leistungen in Sprache —



Theaterprobe im „Soziokulturellen Zentrum Oberonstraße“.

Kristallisationspunktes für historische und städtische Identität weiterzuentwickeln.

Stichwort „Soziokulturelles Zentrum Oberonstraße“

Obwohl das soziokulturelle Zentrum Oberonstraße in freier Trägerschaft durch die „Kulturwerkstatt e.V.“ betrieben wird, ist die Stadt Hamm mit erheblichen öffentlichen Mitteln an der Instandsetzung des Zentrums beteiligt (Gründerwerb und Instandsetzung 850.000,- DM, Nachfinanzierung, um die Betriebsfähigkeit zu gewährleisten, 175.000,- DM.).

Erklärtes Ziel dieses Kulturzentrums ist ein regionales und gesamtstädtisches Kulturangebot (nach Maßgabe des erweiterten Kulturbegriffs) sowie Stadtteilkulturarbeit. Ins Auge gefaßt sind der Ausbau von acht Künstlerateliers

und einer besucheroffenen Künstlergalerie/Werkstatt, die allerdings ohne erneute städtische Mittel nicht verwirklicht werden können. Ebenso ist an die Unterbringung des „Offenen Kanals“ gedacht nebst einem Ton- und Fernsehstudio in freier Trägerschaft.

Stichwort „Kunst im öffentlichen Raum“

Die Kulturverwaltung ist bestrebt, an der Ausgestaltung öffentlicher Räume durch Kunstwerke mitzuwirken; sie ist dazu prädestiniert durch ihren engen Kontakt zu bildenden Künstlern. Beispiele dieser Aktivitäten mittels Auswahl und Wettbewerb sind die Reisner-Plastik am Rathaus, die Partnerstadtsäule oder der Sparkassenbrunnen.

Z.Z. bemüht sich die Kulturverwaltung um die Aufstellung dreier Plastiken der Künstlerin Kirsten Kaiser auf der städtischen Grün-

fläche im Bereich Vogelstraße/Kegenhoffweg sowie um die Aufstellung der Objekte „Die 4 Elemente“ des Künstlers Manfred Billinger.

Stichwort „Stadtteilkulturzentrum Griskampscher Hof“

Neben vier vorhandenen Standorten für Stadtteilkulturarbeit (Brokhof/Heessen, Haus der Begegnung/Bockum-Hövel, Künstlerwinkel/Werries und z.T. das soziokulturelle Zentrum Oberonstraße) ist eine weitere Maßnahme in Vorbereitung: Die Umnutzung der ehemaligen Hofanlage „Griskampscher Hof“ in Bockum-Hövel als öffentliche Begegnungsstätte für Vereine, Gruppen und Initiativen und als Zentrum für ortsnahe Kultur- und Bildungsarbeit. (Umbaukosten ca. 2,5 Mio. DM; eine Förderung aus Städtebaufördermaßnahmen ist angestrebt.)

Stichwort „Tribühnenneubau Waldbühne Heessen“

Ähnlich wie im Fall Oberonstraße wird hier ein kulturell bedeutender freier Träger in seiner Arbeit durch die Stadt unterstützt. (Sie gilt als das besucherstärkste Amateurtheater Europas.) Z.Z. gibt es keine finanziellen Mittel beim Land und Landschaftsverband Westfalen-Lippe. Die bauliche Realisierung wird trotzdem spätestens für 1994 (dem 75. Jubiläumsjahr der Waldbühne) angestrebt.

Stichwort „Nachbarschaftsschule“

Im Rahmen des Programms „Gestaltung und Öffnung des Schullebens“ ist daran gedacht, die Schulen auch für außerschulische Zwecke zu öffnen. Entsprechende konzeptionelle Überlegungen haben in Verbindung mit einzelnen Schulen schon begonnen. Ziel ist die Einbindung von Schulen und ihren Möglichkeiten in das nachbarschaftliche Kulturleben eines Stadtteils.

Stichwort „Jugendkunstschule“

Die erfolgreiche Arbeit der städtischen Musikschule ist hinlänglich bekannt. Die Kulturverwaltung hat darüber hinaus für die kommenden Jahre auch die Vermittlung anderer Kunstsparten an Kinder und Jugendliche ins Auge gefaßt. Eine solche „Schule der ästhetischen Bildung“ im Rahmen

der außerschulischen Kinder- und Jugendbildung hat sich in anderen Städten als attraktive Einrichtung gerade für junge Familien und deren Kinder bewährt. Hier ergibt sich auf ästhetisch-kulturellem Gebiet ein möglicher Arbeitszusammenhang mit Kindergärten und Jugendzentren.

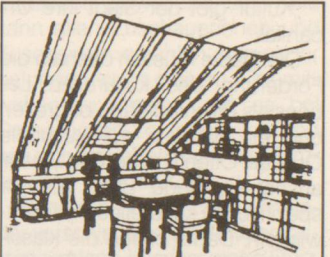
Sie wird nicht nur zur Persönlichkeitsbildung ihrer Besucher beitragen können, sondern darüber hinaus die Stadt für die kulturellen Artikulationsfähigkeiten von Kindern und Jugendlichen sensibilisieren und ihnen entsprechenden Gehör verschaffen.

Neben infrastrukturellen Maßnahmen sind allerdings auch Maßnahmen zu zählen, die Urbanität entwickeln durch die Schaffung von verbesserten Stadterlebnissen:

- Ausweitung/Regionalisierung des Westfälischen Musikfestes,
- Einrichtung eines kulturellen Sommerprogramms,
- Belebung der Innenstadt durch Ausbau von Stadtfesten,
- Förderung freier Kulturarbeit,
- systematische Künstlerförderung (z.B. „Kulturpreis“, Bereitstellung von Galeriefläche, Ausbau von Künstlerateliers, Ausbau der „Kunst in der Öffentlichkeit“).

Es zeigt sich, daß Kulturentwicklung — richtig verstanden — eine Querschnittsaufgabe der Kommune darstellt.

Die Neuorganisation der Kulturverwaltung (durch die Bildung



Einbaumöbel
Raumteiler
Einzelmöbel
Restaurierungen
Möbelwerkstätte
Innenausbau

PLANUNG
BERATUNG
FERTIGUNG

**Wilhelm
Böckenholt**

Dortmunder Straße 90
4700 Hamm 1
Tel. (0 23 81) 44 09 07



Noch schlummert der Griskamp'sche Hof hinter alten Bäumen im „Dornröschenschlaf“. Hier soll jedoch ein Stadtteilkulturzentrum entstehen.

eines Kultur- und Werbeamtes) orientiert sich daran sowohl intern als auch in der Kooperation mit anderen Ämtern, freien Trägern und Privatwirtschaft („Sponsoring“): Als ein Beispiel gelungener Ämterkooperation in der noch jungen Geschichte des Kultur- und Werbeamtes in seiner heutigen Form sei hier der „Griskamp-sche Hof“ genannt, an dessen Umnutzung als Stadtteilkulturzentrum sowohl das o.g. Amt als auch das Stadtplanungsamt, die Bauverwaltung, die Bezirksverwaltung, die Kulturinstitute und die Vereine beteiligt sind. Ähnliches gilt natürlich für die Kooperation mit dem Schul- und dem Jugendamt.

Ein Element von Kulturentwicklung als Teil der Stadtentwicklung sei auf einer rein praktischen Ebene heute als Vorschlag und Impuls und Abschluß meines Statements genannt: Die Kulturverwaltung hat großes Interesse, in Kooperation mit der Wirtschaft einen Arbeitskreis „Kultur und Wirtschaft“ ins Leben zu rufen, um den Transfer von Finanzmitteln und kulturellen Ideen zu erleichtern.

Verstärkte Kunst- und Kulturförderung erhöht die Stadtidentität, auch durch mehr Diskussion und kritische Auseinandersetzung. Kultur ist heute nicht mehr nur ein Besitzbegriff, sondern muß auch als Handlungsbegriff verstanden werden.

„Kultur gibt der Stadt ihre Urbanität.“

Die Städte müssen deshalb die Förderung des kulturellen Lebens als Pflichtaufgabe begreifen und ihr Handeln auf kulturelle Qualität, Öffentlichkeit und Vielfalt ausrichten. Jede Stadt soll ihr spezifisches kulturelles Profil entwickeln. Dabei bilden die klassischen Kulturinstitute wie Theater, Orchester, Museen, Volkshochschulen, Bibliotheken und Musikschulen die Basis eines vielfältigen Kulturlebens.

Sie müssen in ihrer Leistungsfähigkeit gesichert und kontinuierlich ausgebaut werden. Zugleich gilt es, die zahlreichen neuen Formen der Kulturarbeit zu unterstützen, beispielsweise freie Theater- und Musikgruppen, Bürgerhäuser und Kulturläden, Projekte der lokalen Geschichtsforschung sowie die Stadtteilkulturarbeit als dezentrale und besonders bürgernahe kulturelle Öffentlichkeit.“

Standort Kultur, Kulturpolitik in Nordrhein-Westfalen — Aufgaben der Städte und des Landes — Städtetag Nordrhein-Westfalen, Köln, v. 22.03.1990

Natur & Technik-Ausstellung in der Sparkasse

Erst im Januar 1989 hatten sich bei den Naturfreunden Hamm-Mitte sieben Fotografen und Fotografinnen zusammengefunden, um gemeinsam ihrem Hobby zu frönen, Bilder zu vergleichen, über Aufnahmetechniken zu diskutieren, vor allem aber, um über das Fotografieren nach Möglichkeiten zu suchen, sich mit der eigenen Umgebung auseinanderzusetzen. Nach den ersten eigenen Fotowanderungen in Hamm kam durch persönliche Kontakte in die DDR nach Freital

Canon LASER Farbkopien

Großkopien • Plakatkopien • Lichtpausen
Farbgrafik-Lasersatz • Digital- u. Offsetdruck

re BÜRO-REPRO RZEPKA HAMM
Hohe Str. 19 P 24-26 • Tel. 2 51 92

bei Dresden die Idee auf, Fotos auch über Grenzen hinweg zu vergleichen. Im Sommer war dann Besuch aus Freital zu Gast, und man verabredete eine Fotoausstellung zum Thema „Natur & Technik“. Von da an gingen die sieben Menschen aus Hamm gezielt auf die Suche nach Motiven: die ehemalige SMB-Montagehalle an der Rathenaustraße war ebenso Ziel des Fotografierens

wie der Hafen oder der Kanal. Auch wenn sich nach der Öffnung der Grenzen die Bedingungen für die Fotoarbeiten in Freital nicht unbedingt nur verbesserten, wurde an der Idee einer gemeinsamen Ausstellung weiter gearbeitet. Nach der Eröffnung am 5. Oktober um 19 Uhr in den Räumen der Sparkasse können die Fotoarbeiten für zwei Wochen miteinander verglichen werden.

Der neue Transporter.



Ab 15. September bei uns.

Wir stellen Ihnen unser neues Arbeitsbeförderungs-Programm vor. Ein **neues Programm**, das noch breiter und branchengerechter ist als bisher. Vom Kastenwagen über Kombi, Pritschenwagen und Doppelkabine ist alles vorhanden. Und dies auch mit **zwei Radständen**. Und für **Aufbauten** gibt es jetzt ein **Fahrgestell**. Ein neues Programm. Ein neues Maß für Transportnutzen und Wirtschaftlichkeit. Mit einem **C_W-Wert von 0,36**, den verbrauchsgünstigen Motoren und einem Tankvolumen von 80 l haben Sie einen **Aktionsradius von über 1000 Kilometern**.

Das neue Transporter-Programm erwartet Sie bei Ihrem V.A.G Partner.



**Autohaus
Wilhelmstraße**

Da können Sie Ihren Wilhelm druntersetzen • ☎ 449 51



V.A.G

Kunst im Evangelischen Krankenhaus

Gerhard Lehmann stellt aus

Das Evangelische Krankenhaus Hamm gehört zu den 60 Krankenhäusern in der Bundesrepublik, in denen Ausstellungen stattfinden.

Seit April 1989 besteht die Möglichkeit durch das neue Krankenhaus-Foyer und die Cafeteria, wechselnde Ausstellungen durchzuführen. Hier bekommen Freizeitschaffende und freie Künstler die Gelegenheit auszustellen.

Zur Zeit läuft auch ein Projekt im Kinderkrankenhaus, wo Kinderzeichnungen gesammelt werden, die später zur Ausstellung ins Foyer gelangen. So wird nicht nur den Künstlern die Möglichkeit gegeben, in einer hellen, wohnlichen Atmosphäre Bilder, Plastiken und Kunstgewerbe zu präsentieren, sondern auch Patienten und Besucher können sich an dieser Atmosphäre erfreuen.

Die neue Umgebung hat nichts mehr von der Strenge und Sterilität des früheren Eingangsbereiches. Sie ist großzügig und freundlich. Hier findet eine Auseinandersetzung mit den Bildern und Objekten statt, wobei beobachtet werden kann, daß Patienten, Besucher und auch Angestellte des Hauses sich kritisch über moderne Kunst äußern. Realitätsnahe Kunst wird eher toleriert und auch verkauft.

Beide Aspekte sind als positiv zu bewerten, denn es zeigt, daß die Auseinandersetzung mit der Kunst stattfindet.

Im Oktober zeigt der in Hamm ansässige Gerhard Lehmann seine Arbeiten. Dazu gehören Aquarelle, Radierungen und Lithographien.

Biographie:

Gerhard Lehmann, geboren

21.10.1934 in Berlin-Köpenick hat 1940 Berlin verlassen müssen. Neuer Wohnsitz wurde Hansdorf in Schlesien. Nach knapp drei Jahren mußte er auch diesen Ort wieder verlassen, und sein neuer Zufluchtsort wurde das kleine Dörfchen Graste im Kreise Alfeld, wo er fast zehn Jahre seines Lebens verbrachte. Aus beruflichen Gründen zog er 1954 nach Dortmund und 1960 nach Olpe ins Sauerland.

Obwohl Lehmann sich schon als Kind für die Malerei interessierte, war Olpe der Ort, der ihm den Anstoß gab, sich mit der Malerei mehr zu befassen. Erste Öllandschaften entstanden.

1970 erfolgte ein nochmaliger Ortswechsel zurück nach Dortmund und ein Zusammentreffen mit dem Maler Dieter Mokros. Es begann eine sehr aktive Zeit. Ein beliebter Malort wurde für die beiden Künstler das Künstlerdorf Worpsswede, in das sie ein- bis zweimal im Jahr fuhren, um in der Landschaft zu malen, hauptsächlich mit Acryll- und Temperafarben.

1977 verließ Lehmann Dortmund und ließ sich in Hamm nieder. Im gleichen Jahr trat er dem Arbeitskreis Kunst bei. In den Räumen der alten Schule in Werries erlernte er die Techniken des Radierens und der Lithographie.

Der Kontakt zu den Freunden in Dortmund brach nie ab. 1980 gründeten sie den Verein „Spektrum 80“, der heute noch besteht. Durch regelmäßige Treffs vertiefen sie den Zusammenhalt und das Interesse an der Malerei.

Die meisten seiner Arbeiten entstehen in seinem Atelier, gelegentlich reizt es ihn immer wieder, in der Landschaft zu malen.



Dieses freundliche Tier empfängt die Besucher des EVK. Das Foyer ist inzwischen zum Ausstellungsort für Hammer Kunstschaffende geworden.

Mönninghoff HOLZHANDLUNG

Langewanneweg 213
4700 Hamm 1

☎ (02381) 51030
und 51077



TÜREN · PANEEL · PLATTEN
PROFILHOLZ · LEIMHOLZ
STEGDOPPELPLATTEN
SCHNITTHOLZ
HOLZ
IM GARTEN

und 1000
weitere Artikel

4. Hammer Ferien-Filmfest: vier Tage voller Film und Spaß!

Dieses Jahr zeigen die Stadtbildstelle, die Bücherei und das Jugendamt zum Kinderfilmfest Filme, die sich mit Freundschaften auseinandersetzen, Freundschaften, die manchmal ganz schön verrückt sind: Da gibt es einen einsamen Jungen, bei dem eines Tages ein ziemlich rundlicher, aufmüpfiger kleiner Mann auftaucht, der fliegen kann: Montag, am 8. Oktober 1990, startet um 14 Uhr in der Bücherei KARLSSON VOM DACH. Der schwedische Film nach der Erzählung von Astrid Lindgren, für dessen Drehbuch die beliebte Autorin übrigens mit dem Friedenspreis des Deutschen Buchhandels ausgezeichnet wurde, verspricht wieder viel Vergnügen besonders für die kleinen Zuschauer.

Am Dienstag, 9. Oktober 1990, heizen ab 14 Uhr die Schülerinnen und Schüler der Dante-Realschule ihrem Direktor im Jugendzentrum Südstraße ganz schön ein. Der Film ECHT TU MATSCH schildert ein Experiment, auf das sich Direktor Zander nur mit dem Hintergedanken, den Schülern ihre Unfähigkeit zur Selbstgestaltung des Unterrichts zu zeigen, eingelassen hat. Auch in ihrer Play-Back-Band sorgen die Kids für Wahnsinnsstimmung.

Am Mittwoch, 10. Oktober 1990, können die Zuschauer beim Kinderfilmfest in der Bücherei eine wirklich haarsträubende Geschichte erleben: im UNTERNEHMEN ERDNUSSBUTTER geht es um Haare! Erst fallen sie aus, dann wachsen sie in rasendem Tempo, ohne Ende. Michael ist ratlos und völlig verzweifelt. Wenn ihm nicht sein Freund Connie, seine Schwester Suzie und andere hilfreiche Geister weiterhelfen würden, wäre er bald völlig zugewachsen. Dieser Film ist mit vielen Preisen auf internationalen Festivals ausgezeichnet worden.

Zum Abschluß des diesjähri-

gen Kinderfilmfestes in Hamm zeigen die Veranstalter den Deutschen Film BODO, zu dem ein „Special Guest“ eingeladen wurde. Der Film schildert die Geschichte von Bodo, dem Computer-Freak, der sich einen Doppelgänger schafft, um das Herz seiner angebeteten Rocksängerin Nova zu gewinnen. Die bekannten Schauspieler Ulrike Kriener und Heiner Lauterbach spielen die Eltern von Bodo. Musik ist auch in diesem Film sehr wichtig, daß sich die schicke Sängerin der Rockband auch in Bodo verliebt.

Als besondere Attraktion wird die Schauspielerin, die Nova spielt, am Donnerstag, 11. Oktober 1990, im Jugendzentrum Südstraße anwesend sein. Sie kann allen Zuschauerinnen und Zuschauern erzählen, wie es ihr gelungen ist, in diesem Film mitwirken zu können, wie es bei Dreharbeiten so zugeht, ob und wie sich ihr Leben nach den Filmarbeiten verändert hat.

Nach allen Filmen werden wieder verschiedenste Aktivitäten gestartet: Nach Lösung eines Quiz, das sich immer auf den jeweiligen Film bezieht, können die Kinder wieder Plakate, Bücher, Spiele gewinnen. Danach wird gemalt, Musik gemacht, Spiele gespielt und — beim Abschlußfest — einem richtigen Filmstar auf den Zahn geführt.

Alle Veranstaltungen beginnen um 14 Uhr und enden um 17 Uhr. Der Eintritt ist frei. Die Filmvorstellungen finden an folgenden Orten statt: Montag und Mittwoch in der Stadtbücherei, Ostentalallee 1-5, 4700 Hamm 1, und Dienstag und Donnerstag im Jugendzentrum Südstraße 28, 4700 Hamm 1. Information und Anmeldung: Stadtbildstelle Hamm, Gustav-Heinemann-Str. 1, 4700 Hamm 1, Tel. 17-25 10 und 17-24 58. Für Gruppen wird um Voranmeldung gebeten.

TERMIN VORSCHAU



bis 14. Oktober

Malerei und Skulpturen von
Horst Gläsker
Städt. Gustav-Lübcke-Museum

bis 31. Oktober

Daniele Nalin
Ölbilder und Aquarelle
Galerie Kley

16. Oktober bis 16. November

Trautes Heim, laß das sein
Küchensprüche der 80er Jahre
Kundenzentrum Stadtwerkehaus,
Kultur- und Werbeamt/Stadtwerke

bis 28. Oktober

Ton in Ton
von Manfred H. Billinger
Elektrohalle, Maximilianpark
Hamm

28. Oktober bis 25. November

Geometrische Abstraktionen
Veranstalter: Kunstkreis Hamm,
Städt. Gustav-Lübcke-Museum
Eine Ausstellung der österreichischen
Künstlervereinigung März



Dienstag, 2. Okt., 19.30 Uhr

Lieber 1 Tag Löwe als 50 Jahre
Schaf!

Gastspiel: Theater Pico Bello
Stadtbücherei, Kultur- und Werbeamt

Christliche Literatur

**BUCHHANDLUNG
BERTRAM**

Wilhelmstraße 32
Telefon 02381/25184
4700 Hamm 1

3., 4., 9. Oktober, 19.30 Uhr

„Jesus Christ Superstar“
Rockoper von Andrew Lloyd-
Webber und Tim Rice
Theater am Beisenkamp
Kurhaus, Theater am Beisen-
kamp

Sonntag, 7. Oktober, 19 Uhr

Der Etappenhase mit Heinz
Schenk
Lustspiel von Karl Bunje
Maximilianhalle, Maxipark GmbH

Dienstag, 9. Okt., 19.30 Uhr

Die Venezianischen Zwillinge
Komödie von Carlo Goldoni
Gastspiel: Münchner Tournée
Saalbau, Kultur- und Werbeamt



Donnerstag, 11. Okt., 20 Uhr

Frauenrevue: Die Frau in den
besten Jahren
Theater Missfits
Musikschule Hamm, Kultur- und
Werbeamt/Kukuk e.V.

Freitag, 12. Okt., 19.30 Uhr

Orpheus in der Unterwelt
Operette von Jacques Offen-
bach
Gastspiel: Theater Solingen
Kurhaus, Kultur- und Werbeamt

Sonntag, 14. Okt., 19.30 Uhr

The golden Musicals of Broad-
way
Musical-Show mit der Broadway
Musical Company New York
Kurhaus, Kultur- und Werbeamt

Dienstag, 16. Oktober, 20 Uhr

Jacinta l'Argentine
Argentinischer Tango
Brokhof Heessen, VHS

Mittwoch, 17. Okt., 19.30 Uhr

Die Schule der Ehemänner
Komödie von Jean Baptiste Mo-
liere
Gastspiel: Theater Drei-Länder-
Eck, Basel
Kurhaus, Kultur- und Werbeamt

Das Grüne Haus

Gesellschaft für Stadtökologie, Dach-
und Fassadenbegrünung mbH

Theodor-Heuss-Platz 12 · 4700 Hamm 1
Telefon 02381/21026 · Fax 02381/21027



Donn., 19. Okt., 19.30 Uhr

Stimmen aus dem Untergrund
Szenischer Monolog nach einer
Novelle von Fjodor M. Dosto-
jewskij
Stadtbücherei, Kultur- und Wer-
beamt

Freitag, 19. Okt., 19.30 Uhr

Vaterland
Schauspiel, Produktion des
Theaterlabor Bielefeld
Kurhaus, Kultur- und Werbeamt

**21., 23., 24., 26., 27. Oktober,
19.30 Uhr**

Premiere: Kinder des Teufels
Theaterstück von Felix Mitterer
Backstage-Werkstatt Theater
Hamm, Insz. M. Baumhaus
Kulturwerkstatt Oberonstraße

Freitag, 26. Oktober, 20 Uhr

Die bösen Lieder des Tom Leh-
rer
Musik/Kabarett mit englischen
Texten von Felix Janosa
Brokhof Heessen, Volkshoch-
schule

Dienstag, 30. Oktober, 20 Uhr

Die Einsamkeit der Entscheidung
Für die Bejahung des Lebens —
gegen die Bestrafung der Mutter
Werkstatt Theater Unna, Stadtbü-
cherei, Gleichstellungsstelle der
Stadt Hamm



Mittwoch, 3. Okt., 19.30 Uhr

Liederabend Kim Bartlett
Joachim Scherrer, Flügel
Werke von: Schubert, Mendels-
sohn-Bartholdy, Schumann, Baur
und Bartok
Vortragssaal Städt. Musikschule,
Kultur- und Werbeamt

Freitag, 5. Oktober, 19.30 Uhr

Junges Podium
Saal Musikschule, Städt. Musik-
schule

Samstag, 6. Okt., 11.15 Uhr

Orgelmusik zur Marktzeit
Niels Willem Gade zum 100. To-
destag
Rolf Schönstedt, Orgel
Pauluskirche, LKMD Schönstedt

Samstag, 6. Okt., 19.30 Uhr

Luigi Maria Cherubini, W.A. Mo-
zart, Richard Strauß
Westf. Sinfonieorchester
Leitung: Walter Gillissen
Solist: Radu Lupu (Klavier)
Kurhaus, Kultur- und Werbeamt

Sonntag, 14. Okt., 19.30 Uhr

Abschlußkonzert der Konzert-
und Arbeitswochen Aigen
Maximilianhalle

Freitag, 19. Oktober

Violinensonaten
Prof. Gerhard Bosse, Violine Ali-
ce Petermann, Klavier
Saal Musikschule

20. Oktober / ggf. 21. Oktober

Konzerte der Teilnehmer (Ar-
beitswochen Aigen)
Saal Musikschule, Städt. Musik-
schule

Samstag, 20. Oktober, 20 Uhr

Face to Face mit Up with People
Pop- und Folkmusik mit musical-
ähnlicher Choreographie
Zentralhallen Hamm, Sparkasse
Hamm

Mittwoch, 24. Okt., 19.30 Uhr

Soloabend Eliot Fisk
Werke von Locatelli, Frescobaldi,
Scarlatti, J.S. Bach, Berio, Paga-
nini und Castelnuovo-Tedesco
Schloß Heessen, Kultur- und
Werbeamt

Samstag, 27. Okt., 16.30 Uhr

Die Celloklassen stellen sich vor
Erika Simova/Klaus Hanl
Saal Musikschule, Städt. Musik-
schule

Samstag, 27. Okt., 20.30 Uhr

Ray Andersen Quartett
Jazzveranstaltung
Musikschule, Kultur- und Werbe-
amt/Kukuk e.V.

Sonntag, 28. Oktober, 11 Uhr

Herbstwunschkonzert mit den
hamm-allstars, Bahnhof Pelkum

Sonntag, 28. Okt., 19.30 Uhr

Antonin Dvorák
Nordwestdeutsche Philharmonie
Leitung: Joshard Daus
Kurhaus, Kultur- und Werbeamt

Dienstag, 30. Okt., 19.30 Uhr

Lehrer musizieren für Schüler
Saal Musikschule

Göpel
Göpel Bürotechnik, An der B1, Werl
Filiale Soest, Ulrichstr. 5



KINDER- THEATER

Dienstag, 2. Oktober, 16 Uhr
Christian Haisch, Kindertheater
Die Ziege des Herrn Zack
Jahnschule Herringen, Kultur-
und Werbeamt

Samstag, 6. Okt., 15.30 Uhr
Fred Dötsch, der Kinderzauberer,
Werkstatthalle, Maximilian-
park GmbH

Montag, 8. Oktober, 14 Uhr
Kinderfilmfest
Karlssohn vom Dach
Stadtbücherei, Jugendamt

Mittwoch, 10. Oktober, 14 Uhr
Kinderfilmfest
Unternehmen Erdnußbutter
Stadtbücherei, Jugendamt

Mittwoch, 17. Oktober, 15 Uhr
Peter Hauck, Figurentheater
Des Kaisers neue Kleider
Stadtbücherei, Kultur- und Wer-
beamt

Sonntag, 21. Okt., 15.30 Uhr
Die Reise zur Zauberinsel
Kindertheater mit Ötte, dem
Gaukler
Maximilianhalle, Maxipark GmbH



Donnerstag, 25. Okt., 16 Uhr
Theater auf Tour
Der Fischer und seine Frau
Lohschule Rhynern, Kultur- und
Werbeamt

Samstag, 27. Okt., 15.30 Uhr
Fred Dötsch, der Kinderzauberer
Werkstatthalle, Maxipark GmbH



Freitag, 26. Okt., 19.30 Uhr
VHS-Kino
Nicht zu fassen
Volkshochschule

Wintergärten schaffen Atmosphä-
re. Individuelle Beratung, Planung
und Ausführung:

Telefon (0 23 81) 40 40 50

knipping
DIE GLAS & BAU-PROFIS

AUTOREN- LESUNG

Dienstag, 16. Oktober, 20 Uhr
Lichtbildvortrag
Gedanken zum Charon-Motiv in
der Bildkunst des 19. Jahrhun-
derts
Dr. Hans Wille, Göttingen
Stadtbücherei, Museumsverein
Hamm/Volkshochschule

Montag, 22. Okt., 19.30 Uhr
Literatur am Montag
Irina Liebmann
Stadtbücherei, Volkshochschule

MESSEN, MÄRKTE, AUSSTELLUNGEN

Mittwoch, 3. Oktober
Zuchtviehversteigerung
Zentralhallen Hamm, Herdbuch-
genossenschaft

6.-9. Oktober
Stunikenmarkt
Innenstadtkirmes
Schaustellerverein

Donnerstag, 25. Oktober
Kälberauktion
Zentralhallen Hamm, Herdbuch-
genossenschaft

SONSTIGES

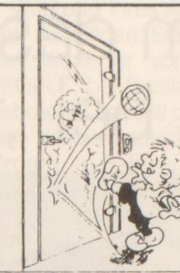
Dienstag, 2. Oktober, 19 Uhr
Symposium der Volksbank
Hamm
Maximilianhalle, Maximilianpark
GmbH

Samstag, 6. Okt., 10-18 Uhr
Dampfbahnclubtreffen
Fuchsengarten, Maximilianpark
GmbH

Sonntag, 7. Okt., 14.30 Uhr
Dampfzug nach Lippborg
Hammer Eisenbahnfreunde, ab
Hamm RLG, Maximilianpark
GmbH

SPORT

Samstag, 20. Okt., 10-21 Uhr
Tanzturnier
Landesmeisterschaften NRW,
Sonderklasse Senioren II
Maximilianhalle, TSC Hamm



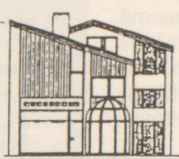
Glastüren + Spiegel
bringen Licht und
Weite in jeden
Raum
- glasklar, getönt
oder strukturiert

KLARIT* die vielseitiger
Glastüren von
VEGLA

*Ein sehr
schönes Geschenk
zum Muttertag!*

Tiffany
*preiswertes Glas
reichhaltiges
Zubehör*

**GLASVEREDELUNG
FREERICKS**
GmbH
Hellweg 25, 4700 Hamm 1
Tel.: 0 23 81 / 55 80 + 55 89



Veranstaltungen in den Jugendzentrum

Freitag, 5. Okt. 1990, 19.30 Uhr
Premiere der Hammonenser
Schülerband No Sense im Ju-
gendzentrum Rhynern, Unnaer
Straße 14a, Hamm-Rhynern.

No Sense, das sind: Arndt
Scholten (voc), Klaus Richter,
Frank Kaminski (keyboards), Chri-
stian Schulz (bass), Jürgen König,
Markus Einhoff (lead guit.), Tom
König (drums). Die Gruppe spielt
gekonnte Coverversionen von
Deep Purple, Rolling Stones, Pink
Floyd, Marius Müller-Westernha-
gen u.a. Der Eintritt ist frei.

14a, Hamm-Rhynern. Der Eintritt
ist frei.

Freitag, 12. Okt. 1990, 19 Uhr
Film-Veranstaltung im Jugend-
zentrum Uentrop, Alter Uentrop-
Weg 172, Hamm-Uentrop, mit
dem Film „Die Glücksjäger“.

Gene Wilder und Richard Pryor
mimen in diesem Film einen Tau-
ben und einen Blinden, die ge-
meinsam unschlagbar sind. Die-
ser Film ist eine echte Attacke
aufs Zwergfell. Der Film ist frei ab
6 Jahren; der Eintritt beträgt
DM 1,-.

Samstag, 13. Okt. 1990, 13 Uhr
Das Jugendzentrum Südstraße
28, Hamm-Mitte, zeigt den Film
„Der Flug des Navigators“

Regisseur Randal Kleiser ist mit
diesem Film ein Stück bester Ki-
nounterhaltung gelungen: eine
Mischung aus Science-Fiction
und Märchenfilm, bei der beson-
ders die Spezialeffekte der Flug-
aufnahmen und die überraschen-
den Wendungen der Story über-
zeugen. Der Film ist frei ab 6
Jahren; der Eintritt beträgt DM 1,-.

Freitag, 26. Okt. 1990, 19 Uhr
Filmveranstaltung im Jugend-
zentrum Uentrop, Alter Uentrop-
Weg 172, Hamm-Uentrop, mit
dem Film „Die Klapperschlange“

New York im Jahre 1997: Man-
hattan, von einer Betonmauer ein-
geschlossen, ist in ein riesiges
Gefängnis umgewandelt. Drei
Millionen Gefangene sind auf sich
selbst gestellt, alle Kontakte zur
Außenwelt werden verhindert, es
gilt das Recht des Stärkeren. Wer
einmal drin ist, kommt nie wieder
heraus. Doch ein Mann muß in
diese Hölle und auch wieder her-
aus. Er hat 24 Stunden Zeit für
seinen Auftrag ... Buch und Re-
gie: John Carpenter. Der Film ist
frei ab 16 Jahren; der Eintritt be-
trägt DM 1,-.



Samstag, 6. Okt. 1990, 12 Uhr

Im Jugendzentrum Südstraße
28, Hamm Mitte, gibt es den Film
„Harry und Sally“ zu sehen. Unter
der Regie von Rob Reiner ent-
stand einer der schönsten und
gleichzeitig witzigsten Liebesge-
schichten der letzten Kinojahre.
Hauptdarsteller sind Billy Crystal
und Meg Ryan. Der Eintritt beträgt
DM 1,-.

Donn., 11. Okt. 1990, 19 Uhr

Im Jugendzentrum Bockelweg
15, Hamm-Heessen, wird der
Film „Stand by me“ gezeigt. Diese
Verfilmung einer Kurzgeschichte
von Stephen King ist ein Abenteuer-
film bester Güte. Der Film ist frei
ab 6 Jahren; der Eintritt beträgt
DM 1,-.

Freitag, 12. Okt. 1990, 18 Uhr

Fetzigste Disco im Jugendzen-
trum Rhynern, Unnaer Straße

Im und rund um das Stadtwerkehaus war einiges los bei „feriende '90“

Nach den positiven Erfahrungen des Vorjahres haben die Stadtwerke Hamm auch in diesem Jahr wieder, gemeinsam mit der Stadt Hamm und dem Verkehrsverein Hamm, die Veranstaltung „feriende“ rund ums Stadtwerkehaus und in der Fußgängerzone organisiert.

Musik, Spiel und Spaß

Vom 30.8. bis zum 2.9.1990 wurde ein volles Programm mit viel Musik, Spiel und Spaß für die ganze Familie präsentiert. Erweitert wurden die Aktivitäten diesmal durch einen Tag der offenen Tür im Kundenzentrum des Stadtwerkehauses, der am 1. September stattfand.

Mit dem Start von „feriende“ begann im Kundenzentrum der Stadtwerke eine Ausstellung der beiden Hammer Künstlerinnen Christine Theile und Gitta Theimann, die von Bürgermeister Heinlein offiziell eröffnet wurde.

Für einen ansprechenden musikalischen Rahmen sorgten die Beerhouse Stompers, die bis zum späten Abend vor dem Kundenzentrum jazzten.

Bei Nieselregen ging's rund im und ums Stadtwerkehaus

Am Samstag schien dann ein nicht enden wollender Nieselregen die Veranstaltung wortwört-



Die Kunstaussstellung im Kundenzentrum des Stadtwerkehauses wurde von Bürgermeister Heinlein (l.), hier im Gespräch mit Stadtwerke-Geschäftsführer Oppenheim und einer der beiden Künstlerinnen, offiziell eröffnet.

lich ins Wasser fallen zu lassen. Besondere Umstände erforderten besondere Maßnahmen: Kurzerhand wurde umorganisiert. „Schrotti“ mit seiner Musik- und Computermüllmaschine, stets von zahlreichen Zuschauern regelrecht belagert, sowie die Kapelle des Musikvereins Orthinon bekamen regengeschützte Standorte. Die Bühne für den Kindertreff wurde wettergeschützt ins Foyer des Stadtwerkehauses verlegt. Bei den Vorstellungen waren die aufgebauten Stuhlreihen schnell bis auf den letzten Platz besetzt.

Das Geschehen verlagerte sich mehr und mehr unmittelbar vor das und ins Stadtwerkehaus, die Veranstaltung „Rund ums Stadtwerkehaus“ hatte sich zu „Jetzt geht's rund im Stadtwerkehaus“ entwickelt.

Ebenfalls als Volltreffer erwies sich die Öffnung des Kundenzentrums. Sowohl die beiden ausstellenden Künstlerinnen als auch die Kundenberater konnten sich über mangelndes Interesse nicht beklagen. In zwangloser Atmosphäre wurden zahlreiche Informations- und Beratungsgespräche geführt und die Besucher hatten

Gelegenheit, mit den Künstlerinnen über ihre Arbeiten zu sprechen.

Badespaß mit Elsbeth und Robert bereits eine Institution

Zeitgleich mit den Aktionen rund ums Stadtwerkehaus lief im Stadtbad der Badespaß mit Elsbeth und Robert. Kinder, die das Spielangebot im Bereich des Stadtwerkehauses nicht wahrnehmen wollten, wurden im Stadtbad nicht nur beaufsichtigt, sondern das Baden wurde durch zahlreiche Spielangebote zu einem besonderen Schwimmerklebnis. Kinder von drei bis 14 Jahren hatten übrigens freien Eintritt.

feriende feste Größe im Kulturkalender Hamms

Trotz des miserablen Wetters: Die Hammer Bevölkerung hat das ferierende-Angebot auch in diesem Jahr voll angenommen. Die Organisatoren waren sich daher einig, daß ferierende auch in 1991 stattfinden soll. Bereits heute hat ferierende einen festen Platz im Kulturkalender unserer Stadt.



Vor dem Stadtwerkehaus sorgte Schrotti mit seiner Computermüllmaschine trotz des schlechten Wetters für viel Stimmung.

Der gute Schuheinkauf!

Schuhreparatur
Schlüsseldienst
SCHUH SPORT *fupe*

adidas-Sportschuhe und
Birkenstock neu eingetroffen
Caldenhofer Weg 68, 4700 Hamm 1



„Up with People“ Völkerverständigung und mitreißende Musik

Eine Musikshow der Superlative werden die Zentralhallen am Samstag, 20. Oktober, erleben. Eine Musikshow, zusammengesetzt aus einer wilden Mixtur von Pop, Rock, Swing und Folklore, aufgeführt von mehr als 100 jungen, ausgelassen-lebenslustigen Tänzern, Sängern und Musikern aus über 20 Ländern der Erde, garniert mit wirkungsvollen Licht- und Showeffekten. Völkerverständigung und mitreißende Musik, das sind die Elemente, die das Programm von „UP WITH PEOPLE“ tragen. Ausverkaufte Hallen und ein Sturm der Begeisterung begleiteten die Truppe bei ihrer diesjährigen Tournee — und das dürfte wohl auch in Hamm nicht anders werden. Das Konzert am 20. Oktober bildet den Abschluß von vielen Veranstaltungen der Sparkasse Hamm zu ihrem 150jährigen Jubiläum.

Die Idee von „UP WITH PEOPLE“ entstand vor 25 Jahren in den Vereinigten Staaten. Die internationale Organisation, 1965 gegründet, hat die Völkerverständigung auf ihre Fahnen geschrieben. Die Mitglieder der Show kommen aus den verschiedensten Ländern mit unterschiedlichen Gesellschaftssystemen. „UP WITH PEOPLE“ selbst sieht sich als internationales Bildungs- und Kulturprogramm.

Da Musik überall eine verständliche Sprache ist, präsentieren die Teilnehmer eine zweistündige Musikshow, um so ihre Erfahrungen über andere Länder, Sprachen, Sitten und Gewohnheiten an das Publikum weiterzugeben.

Die Show wurde bisher in rund 3200 Städten in 49 Länder der Erde aufgeführt: Von der Ost- bis zur Westküste der USA und Kanadas, in Mexiko und Lateinamerika, in Asien, Afrika, Neuseeland, Australien und natürlich in Europa. Hier machte die Truppe bereits in 20 Ländern Station.

„Face to Face“ — so der Name der Show — ist ein packendes Ereignis zeitgenössischer Musik, das mit Melodien aus Mexiko, Irland, den USA und der Sowjetunion verzaubert. Der Klang der 60er Jahre erlebt seine Renaissance, wenn Songs wie „Hey Jude“ von den Beatles, „Good Vibrations“ von den Beach Boys oder „Aquarius“ aus dem Musical Hair angestimmt wird.

Natürlich wird während des Auftritts nicht nur Spurensuche in der Vergangenheit betrieben. Auch die Gegenwart hat einen

breiten Raum im Programm. So schildert „Hole in the sky“ die Gefahren der zunehmenden Umweltgefährdung.

Ein Lied des Programms stellt eine Besonderheit dar: „What colours is God's skin“ wird auch in der Gehörlosensprache präsentiert. „UP WITH PEOPLE“ kam auf diese Idee, da ein Mitglied selbst gehörlos ist.

Während ihres Aufenthaltes in den jeweiligen Städten werden die Mitglieder von „UP WITH PEOPLE“ bei Gastfamilien untergebracht. Dies soll die Grundidee der Völkerverständigung weiter fördern. Im Rahmen der Tournee leben die Teilnehmer im Laufe des Jahres bei ca. 80 Gastfamilien. Hierdurch erfahren sie aus erster Hand etwas über die verschiedenen Lebensstile, Kulturen, Sitten, Gebräuche und Sprachen. Auch die Bürger in Hamm können dazu beitragen und vielleicht selbst etwas „internationale

Luft“ schnuppern. Wer einen Teilnehmer der Gruppe für zwei Nächte — von Freitag, 19. Oktober 1990 bis Sonntag, 21. Oktober 1990 — bei sich aufnehmen möchte, kann bei der Sparkasse Hamm, Tel. (023 81) 1 03-2 20 (Klaus Ernst), anrufen. Als Dankeschön erhalten die Gastfamilien jeweils zwei Freikarten zu der Show. Eintrittskarten für das wohl einmalige Showereignis gibt es im Vorverkauf bei allen Geschäftsstellen der Sparkasse Hamm für DM 17,-, ermäßigt DM 15,-.

Klaus Ernst

Kultur- und Werbeamt
Verwaltungsgebäude
Heinrich-Reinköster-Straße 6
Tel.: (023 81) 17-28 73/28 74



HERAUSGEBER:
Stadt Hamm, Der Oberstadtdirektor

Information erhalten Sie beim
Kultur- und Werbeamt
Verwaltungsgebäude
Heinrich-Reinköster-Straße 6
Tel.: (023 81) 17-28 73/28 74

..und stellen für Sie alles
mögliche auf den Kopf!



Wir machen
THEATER...



Wenn es um Ihr
Dach geht!

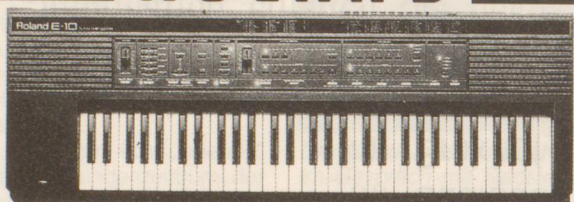
Dachdeckermeister

GOCKEL gegr. 1925

Dächer · Dachrinnen · Fassaden · Blitzschutz

Gewerbepark 34 · 4700 Hamm 1-Rhynern · Tel. 02385/477

ROLAND



DIE INTELLIGENTEN KEYBOARDS
UND DIGITALPIANOS

Vorführung

in unseren Räumen am 12. Oktober 1990 von 9-12 Uhr

PIANOHAUS MICKE

4720 Neubeckum Wiesenstraße 12
Tel. (0 25 25) 24 93

Hotel Herzog

Ihr Gastgeber in Hamm

Fam. Kröner

Caldenhofer Weg 22 · 4700 Hamm 1
Telefon (0 23 81) 2 00 50 + 2 00 59 · Telefax (0 23 81) 1 38 02

**Der Herbst ist die beste
Pflanzzeit!**



Gestalten Sie Ihren Garten
jetzt mit einer großen
Auswahl unserer neuen,
gesunden Gartenrosen und
edlen Gartengehölze.

sennekamp

Baumschulen und
Landschaftsgestaltung

Im Zengerott 5 · 4700 Hamm 1 (Rhynern) · Fernruf (0 23 85) 23 13



20 Jahre Standortverwaltung Hamm „Am Hülsenbusch“

Im vergangenen Jahr beging die Standortverwaltung Hamm ihr 30jähriges Bestehen. Die Geburtsstunde schlug am 1.1.1959 im „Stadthof“ (jetzt: Paracelsus-Kaserne) in acht Dienstzimmern eines Gebäudes mit insgesamt acht Mitarbeitern. Im Oktober 1960, vor jetzt 30 Jahren, erfolgte der Umzug in die Adolfstraße.

Nach Fertigstellung des neuen Dienstgebäudes zog die Standortverwaltung am 5. und 6. Oktober 1970, also heute vor 20 Jahren, zum Hülsenbusch 39 um.

Der örtliche Zuständigkeitsbereich erstreckt sich auf die kreisfreie Stadt Hamm, auf den Kreis Unna mit den Städten Selm und Werne und auf den Kreis Warendorf mit den Städten Ahlen und Beckum sowie der Gemeinde Wadersloh.



Standortverwaltung „Am Hülsenbusch“

Innerhalb dieses Gebietes betreut die Dienststelle insgesamt 19 militärische Einheiten bzw. Dienststellen mit rund 3600 Soldaten und 530 Zivilbediensteten.

In den vergangenen 30 Jahren flossen über eine Milliarde DM an Haushaltsmitteln in die heimische Wirtschaft. Seit dem 1.1.1959 wurden 891 Angestellte und 1063 Arbeiter eingestellt und beschäftigt. Darüber hinaus bildete die Dienststelle in dieser Zeit 258 Anwärter des gehobenen nicht-technischen Verwaltungsdienstes, zwölf Azubis Verwaltungsfachangestellte und 40 gewerblich-technische Azubis aus.

Heute beschäftigt die Behörde 241 Mitarbeiter; das Haushaltsvolumen betrug im Jahre 1988 15,5 Millionen DM. Seit Einrichtung der Standortbekleidungskammer wurden insgesamt 74 500 Rekruten eingekleidet.

ten eingekleidet.

Der Sozialdienst der Standortverwaltung, der sich vornehmlich der sozialen Probleme der Soldaten annimmt, hat einen noch größeren Betreuungsbereich. Er erstreckt sich zusätzlich auf die Kreise Unna und Soest.

Insgesamt 5900 Soldaten und 1200 zivile Mitarbeiter werden fürsorglich betreut.

Seit Einrichtung dieser Institution am 1.4.1980 haben die dort tätigen Mitarbeiter (Sozialarbeiter und Sozialberater) über 2000 Soldaten, Beamte, Angestellte und Arbeiter beraten.

Innerhalb der Liegenschaftsabteilung sind erhebliche Aktivitäten auf dem Gebiet des Umweltschutzes zu verzeichnen.

Dazu zählen bei der ökologisch orientierten Geländebetreuung die Aufarbeitung des anfallenden organischen Materials zu hochwertigem Kompost, punktuelle Fassadenbegrünung, Verwertung des beim Gehölzschnitt anfallenden Schnittgutes als Mulch zum Zwecke der Unkrautbekämpfung (dadurch verringert sich der Einsatz von Herbiziden erheblich) und das Anpflanzen hochstämmiger Obstbäume.

Im Bereich des technischen Umweltschutzes handelt es sich im wesentlichen um die flächendeckende Aufstellung von Behältern für die Zwischenlagerung von ölhaltigen Putz- und Frostschutzmitteln, die Aufstellung von Altölbehältern in den technischen Bereichen der Kasernenanlagen, die Einrichtung von Sammelboxen zur Aufnahme von Altmitteln sowie um die technische Optimierung der Fahrzeugwaschanlage auf dem Standortübungsplatz Ahlen durch einen regelmäßig entsorgten Altölsammelschacht und durch ein „versiegeltes“ Schlammbecken; hierdurch soll ein unkontrolliertes Versickern von Öl und ölhaltigen Rückständen in den Boden verhindert werden.

Auf dem Standortübungsplatz in Ahlen wurde in Zusammenarbeit mit der Truppe ein sog. „Pionierteich“ als Feuchtbiothop angelegt. Dieser Teich dient u.a. als Laichplatz für Kröten und wurde deshalb mittels Kasernenbefehl aus der Übungstätigkeit der Truppe ausgeklammert.

B BÜCHER
BEIM
BUCH-
HANDLER

DAS HAUS DER BÜCHER UND SPIELE

Buchhandlung Otto F. Dabelow

Weststraße 26 (Fußgängerzone), Tel. 0 23 81/2 41 23



Reges Interesse war am Infostand des Kultur- und Werbeamtes zum 1. Aktionstag „Kulturszene Hamm“

Trotz Regen reges Treiben beim 1. Aktionstag „Kulturszene Hamm“

Zu einem „Aktionstag — Kulturszene Hamm“ hatte Kultur- und Werbeamtsleiter Ulrich Weißenberg mit seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern am ersten September-Sonntag in die Fußgängerzone eingeladen, um bei Musik, Kleinkunst, Parodie und Kunstausstellung auf das vielseitige Kulturangebot in Hamm aufmerksam zu machen. Während sich auf einer Großbühne Musikgruppen im Stil von Irish Folk bis zur Rockmusik präsentierten, gab es beim Stand des Kulturamtes die noch druckfrischen Programmhefte zur neuen Spielsaison 1990/91.

Während Schauspiel- und Konzertführer, Kinder- und Jugendtheaterprogramm und die jüngsten Ausgaben von Kulturkalender und Hammagazin gleich tausendfach als „schwarz auf weiße Informationsquelle“ an den Mann und an die Frau verteilt werden konnten, stand der Dialog zwischen Kulturamtsmitarbeitern und den Passanten im Vordergrund.

Neben der Information über zukünftige Planungsvorhaben in der kommunalen Kulturentwicklung waren die Kulturamtsmitarbeiter dabei vor allem daran interessiert, Kritik und Anregungen von den Bürgern zu hören. Ein eigens hierzu herausgegebener Fragebogen bot zudem die Möglichkeit, eigene Wünsche zur Kulturpla-

nung zu äußern. Interessant war hierbei für Ulrich Weißenberg und seine Mitarbeiter die Feststellung, daß ein breites Interesse an Kulturangeboten in der Hammer Bevölkerung besteht. Die Frage z.B. nach Jazz-Veranstaltungen war auffällig oft formuliert worden, wobei die vielen Interessenbekundungen leider in krassem Widerspruch zur Akzeptanz bei den Veranstaltungen stehen. Hier sehen die Kulturverantwortlichen daher notwendigerweise den Ansatz für neue Überlegungen, Kultur in Hamm besser als in der Vergangenheit zu präsentieren und zu vermarkten. Eine gelungene Aktion könnte die soeben als Zeitungsbeilage verteilte Info-Karte „Lust auf Kultur“ am vergangenen Wochenende gewesen sein, die einen noch nie dagewesenen Nachfrageboom beim Kultur- und Werbeamt eingeleitet hat.

Bereits am Sonntag gab es die ersten Rückläufe. Kulturinteressierte Bürger hatten ihre Info-Karte unter die Eingangstür des Kultur- und Werbeamtes geschoben.

Angesichts des überaus positiven Verlaufs dieses ersten Aktionstages „Kulturszene Hamm“ hofft Kulturamtsleiter Ulrich Weißenberg, diesen Tag zukünftig zu einer festen Einrichtung werden zu lassen. So sollte nach seinen Vorstellungen jeweils zum Start der neuen Spielsaison eine öffentliche Informationsbörse

durchgeführt werden, wobei dieser Tag gleichzeitig als lokale Kulturbörse dazu dienen kann, möglichst vielen Kulturgruppen in der Stadt Gelegenheit zu geben, sich einem breiten Publikum zu präsentieren und sich ihren Markt zu erschließen. Ein neuer Termin ist bereits ausgeguckt. Wenn der Kulturausschuß in einer seiner nächsten Sitzungen hierzu grünes Licht geben wird, wird am Sonntag, 1. September 1991, der zweite Aktionstag „Kulturszene Hamm“ starten können.

Zick-Zack-Nähmaschinen
bei uns ab **DM 398,-**
Garantie: 5 Jahre

Wir bieten Ihnen eben mehr!

BRÖKER
Hamm, Oststr. 12
Werne, Steinstr. 33

Jetzt bewerben fürs Stipendium

Zwei Jahre lang können drei Wilhelm-Lehmbrück-Stipendiaten im historischen Dreigiebelhaus in Duisburg leben und arbeiten. Drei Ateliers sowie ein monatlicher Unterhaltszuschuß von je 1500 Mark stehen dafür zur Verfügung. Mit dem Stipendium für zwei bundesdeutsche und einen tschechoslowakischen

Künstler erinnert die Stadt an den in Duisburg geborenen Bildhauer. Bewerben können sich Künstler, die nicht älter als 35 Jahre sind und noch keinen Kunstpreis von überregionaler Bedeutung erhalten haben, bis zum 15. Oktober beim Kulturdezernat in Duisburg, Telefon (02 03) 2 83 28 79. (idr)

SULKY

Sulky, das neue Bürostuhlprogramm von SITAG, ist so bunt und vielfältig wie die Zeit, in der wir leben. Sulky ist rund, eckig, schräg, streng, verspielt, elegant, schrill, bunt, dezent...



Bei uns können Sie Sulky und seine herausragenden Sitzeigenschaften kennenlernen, wir beraten Sie gerne bei der Auswahl Ihres persönlichen Favoriten.

SITAG
SITZMOBEL FÜR BÜRO UND OBJEKT

RÜTER

Büromaschinen
Büroorganisation
Büromöbel
Werkstatt/Service

4700 Hamm 1
Am Bahnhof
Tel. 02381/1404-0

Moderne
Büroausstattung

RÜTER



Westfälische Wachgesellschaft

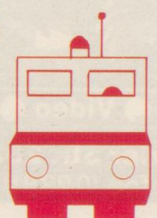
Anerkannte Notrufzentrale · 24-Stunden-Dienst · Bewachungen aller Art · Separatposten · Revierdienst · Kontroll- und Kassenpersonal bei Sonderveranstaltungen
Urlaubsbewachungen

Östingstr. 34/36, 4700 Hamm 1, Tel. (02381) 5654

Geld- und Werttransporte · Kurierdienst · Belegguttransporte · Wertpapiere · Dokumente · EDV · Gold · Silber · Diamanten

GELD- UND WERTTRANSPORT GMBH

Alarmanlagen
u. Aufschaltung



Stienemeier · Anlagenbau Hamm · Essen · Hamburg · Berlin

Hochdruck - Heißwasser - Fernheizwerke - Blockheizkraftwerke - Niederdruckdampf - Warmwasserheizungsanlagen - Müllverbrennungsanlagen - Klima - Kälte - Solartechnik - Bäder - Laborbau - Sanitärtechnik - Elektroheizung - Kraftanlagen - Rohrleitungsbau - Gaswärmepumpen und Wärmerückgewinnung - DVGW-Zulassung

Bockumer Weg 59 - 4700 Hamm 1 - Telefon (023 81) 684-0

Der Lehrstellenmarkt hat sich spürbar entspannt

Der Ausbildungsstellenmarkt im Bezirk der Industrie- und Handelskammer (IHK) zu Dortmund hat sich spürbar entspannt. Wo in vergangenen Jahren manchmal bis zu 100 Bewerbungen auf eine Ausbildungsstelle eingingen, sind die Postberge in den Personalabteilungen deutlich niedriger geworden. Jetzt zeichnet sich sogar ein Bewerbermangel ab: Zeitungsanzeigen sind wieder ein beliebtes Mittel der Nachwuchsgewinnung, und auch ein Schaufersteraushang „Auszubildende(r) gesucht“ ist keine Seltenheit mehr.

Die Situation ist ungewohnt, aber nicht überraschend, meint Claus-Dieter Weibert, der bei der IHK die Abteilung Berufsbildung leitet. Denn aus den demographischen Daten sei schon seit langem abzulesen, daß sich die Zahl der Jugendlichen als Folge eines Geburtenrückgangs und damit die Zahl der potentiellen Bewerber um einen Ausbildungsplatz deutlich reduziert.

Nach IHK-Feststellungen vollzieht sich die Wende auf dem Lehrstellenmarkt aber nicht in allen Regionen gleichmäßig: Während im Bundesgebiet schon 1988 die Lehrstellennachfrage geringer war als das Angebot, zeichnet sich für den Dortmunder Raum erst in diesem Jahr ein Ausgleich von Angebot und Nachfrage ab. Im Raum Hamm wird das erst in ein bis zwei Jahren möglich sein.

Auch die Entwicklungen in den einzelnen Berufen sind nach Angaben der Kammer unterschiedlich. So bleiben Ausbildungsstellen im Büro- und Organisationsbereich gefragt, während beispielsweise im Handel und in den gewerblichen Berufen Probleme erkennbar sind. Wenn aus der sinkenden Nachfrage nach Ausbildungsplätzen nicht sehr schnell und sehr einschneidend ein genereller Fachkräftemangel werden soll, muß nach Ansicht der IHK Dortmund die Atempause genutzt werden.



In Holzträgerbauweise entstand die neue Werkshalle der Firma Freericks.

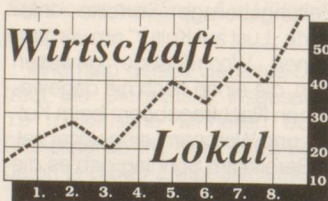
Glasveredler Freericks eröffnet neue Werkshalle

Mit einem Tag der offenen Tür wird bei der Firma Freericks Glasveredlung GmbH Anfang November die neue Werkshalle eingeweiht. Der Handwerksbetrieb am Hellweg 25 stellt Isolierglas für Schall-, Einbruch- und Wärmeschutz sowie Spiegel und Tiffany-Lampen her. Die wichtigsten Produkte sind große Butzenscheiben und gebogenes Glas. Um die Produktionskapazität erhöhen zu können, wurde die neue 450 Quadratmeter große Werkshalle errichtet. Hier soll das Glas in einem Biegevorgang umgeformt werden.

Der Glasermeister Bernward Freewicks erhielt 1978 das Patent für ein spezielles Wölbverfahren, mit dem große Butzenscheiben hergestellt werden können. Er ist für die Handwerkskammer als vereidigter Gutachter tätig.

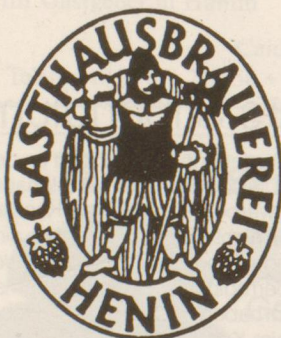
Bei ihren Kunden hat die Firma bundesweit einen guten Namen besonders für gebogenes Glas und Schmelzglas. Daneben werden aber auch die üblichen Glaserarbeiten wie z.B. Fensterreparaturen übernommen.

Zur Glasveredlung werden im Handwerksbetrieb Freericks alle bekannten Verfahren durchgeführt: Biegen, Wölben und Schmelzen. Speziell das Verfahren des Biegens erfordert Erfahrung und Know-how. Bei der Herstellung von gebogenem Glas wird zunächst ein Abwicklungsmodell gebaut, woraus ein Formenmodell entsteht. Auf der Form wird die Scheibe, auf Überlänge geschnitten, in den Ofen gefahren. Der Aufheizprozeß dauert abhängig von der Größe der Scheibe mehrere Tage. Bei halber Schmelztemperatur paßt sich das Glas langsam der Form an. Die bearbeitete Scheibe muß nun in einem längeren Prozeß abkühlen, um unzulässige Veränderungen in der Biegung und Spannungen im Glas zu vermeiden. Reinigen, Zuschneiden nach dem Originalmaß, Polieren der Oberfläche, Kanten bearbeiten und die Qualitätskontrolle auf Einbrand und Abweichungen stehen am Ende des Produktionsablaufes. In der Firma sind 15 Mitarbeiter beschäftigt. Davon sind im handwerklichen Bereich ausschließlich qualifizierte Fachkräfte tätig. Z.Z. werden zwei Glaser und eine Bürokauffrau Handwerk ausgebildet.



Das Spezialverfahren des Biegens von Glas hat neue Gestaltungsmöglichkeiten besonders in der Architektur geschaffen. Wegen der hohen Ansprüche an Produktion und Verarbeitung dieses Glases bis hin zum Transport haben sich nur wenig Hersteller auf diesen Bereich spezialisiert.

Der Betrieb Freericks wurde 1927 vom Vater des Geschäftsführers Bernward Freericks als Kunstglaserei gegründet. Anfang der 60er Jahre verlagerte die Firma ihren Sitz an den heutigen Standort im Hammer Süden. Durch die Veränderung zu einem Betrieb mit Glasofenverarbeitung im Jahre 1970 wuchs das Geschäft immer mehr. Anbauten für Werkstatt und Verwaltung wurden errichtet.



**Nach des Tages
Müh'n und Last
seien Sie bei
uns zu Gast**

GASTHAUS UND BRAUEREI

HENIN

EILERTSTRASSE 15, HAMM
ECKE WIDUMSTRASSE
TELEFON (023 81) 1 38 12



licht
+form

Elektro Markt

Kortmann

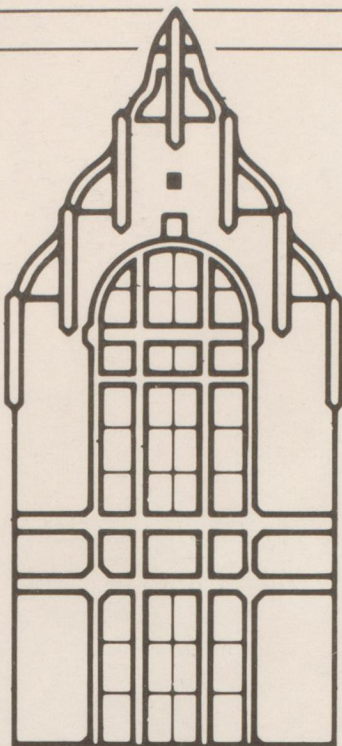
TV ● Video ● Elektro ● Küchen ● Leuchten

Werler Str. 263 · Hamm-Süden
Telefon (023 81) 5551

Über 100
Parkplätze
am Haus



OKTOBER 1990



Die Gastronomie im Kurhaus Neu!

Täglich ab 10.00 Uhr geöffnet
Kurpark-Treff · Banketträume
PARK-RESTAURANT
Ostenallee 87 · 4700 Hamm
Telefon (0 23 81) 8 80 31

Exklusiv hochwertige Spiegel- schränke und Badmöbel

Mo-Sa 9-18 Uhr
Jeden Sonntag Schautag 11-17 Uhr
Keine Beratung, kein Verkauf
PoD Pohlmann GmbH
Von-Liebig-Straße 4, Marienfeld
Industriegebiet, Tel. (0 52 47) 89 68



**Bastler-Zentrale
Dierkes GmbH**

Widumstraße 21-23
4700 Hamm 1
Telefon (0 23 81) 2 54 71



Riekötter ist größer geworden

„Riekötter“ hat erweitert. An der Lange Straße 293 im Hammer Westen sind Lager und Verkaufsflächen um 900 Quadratmeter gewachsen und breiten sich jetzt über eine Fläche von 2100 Quadratmeter aus. Mit dieser Ausdehnung hat sich nicht nur der Service-Ablauf wesentlich erleichtert und verbessert, auch das Angebot an Teppichen und Tapeten konnte erheblich erweitert werden. Das Angebot an Teppichboden-Rollen hat Riekötter neu bestückt und eine völlig neue Abteilung für Orientteppiche aus dem Boden

gestampft. Dazu gehören alle klassischen Knüpfänder, d.h. das Teppichangebot reicht von farbenprächtigen Schönheiten aus Nepal, Indien, dem Iran, Rußland, der Türkei bis Marokko — dazu werden hochwertige gewebte Teppiche geboten wie auch ein Teppichboden-Studio, in dem 10 000 verschiedene Muster eingesehen werden können. Ganz neu ist ebenfalls die Präsentation von Tapeten und Gardinen, wobei selbstverständlich auch die Stoffabteilung in ihrem Umfang vergrößert wurde.



heimdecor **TEPPICHWELT**
RIEKÖTTER

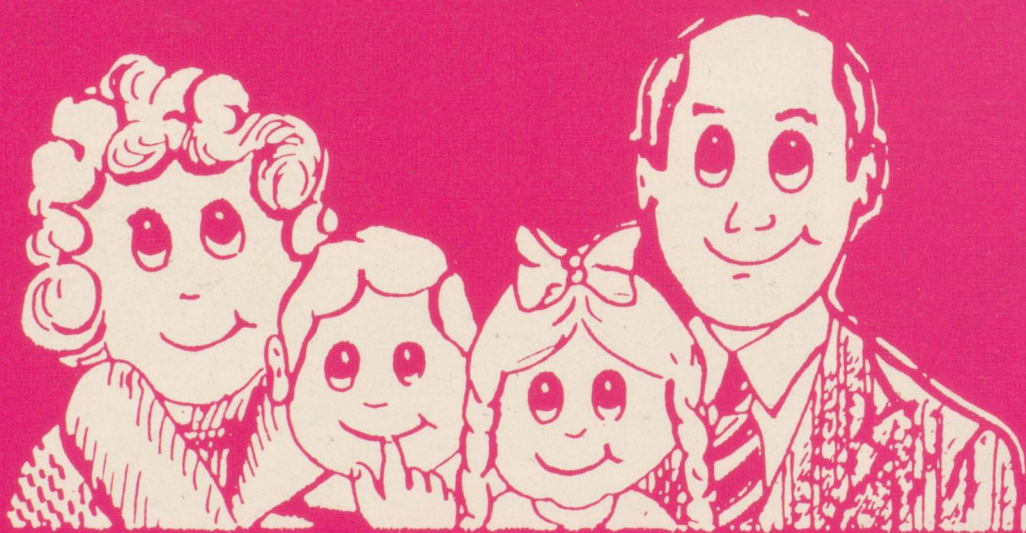
4700 HAMM · Lange Straße 293 · Telefon: 0 23 81 / 44 58 93

17.-21. Nov.
täglich 13-19 Uhr

WUNSCH LAND '90

Geschenkbasar • Künstlermarkt

• Spielzeugmarkt •



Zentralhallen Hamm

Eintritt 4,— DM